

Solcherlei Zurüstungen konnten der Konkurrenz nicht verborgen bleiben.

Der Neid war grenzenlos. Die Versuche, Flametti das Wasser abzugraben, gingen ins Lächerliche.

Pfäffer zeigte an:

„Die exzentrische Schwiegermutter oder eine Nacht am Orinoko. Posse in drei Akten!“

Einen absonderlichen alten Onkel mit Botanischerbüchse und rotem Regenschirm sollte Fräulein Mary singen, eine zwar nicht mehr jugendliche aber sympathische Darstellerin, von der Jenny beruhigt voraussah, dass sie mit ihren Beinen eines alten Kaleschengauls, abgewetzt, knollig und dürr, notwendig müsse Fiasko machen.

Ein anderer Direktor begann ebenfalls ‚Indianer‘ einzustudieren, die er ‚Komantschen‘ nannte. So dass Flametti sich genötigt sah, unter das Plakat des Herrn Lemmerle noch setzen zu lassen:

„Jede Nachahmung verboten!

Wer die Indianer nachmacht, wird gerichtlich verfolgt!“

Den Vogel aber schoss Ferrero ab. Unter Zuhilfenahme massloser Reklame zeigte er an:

„Lullu Cruck

König aller Bauchredner!

Man lacht, lacht, lacht!“

„Krampf!“ lachte Flametti, „Macht er ja selbst.“

Flamettis Selbstgefühl erreichte den Gipfel. Und als eines Tages die Zusage des Herrn Fournier eintraf wegen der fünfzig Mann Blechmusik; als Herr Schnabel die Erlaubnis vorzeigte für Freinacht und Tanz; als endlich die Hauptprobe angesetzt werden konnte, da fand er sogar den Mut, dem Rotter die